



### Unter den Fahnen des Hohenzollernischen Jäger-Regiments, Nr. 40 im Kriege 1870-71

#### 11. Mein Weihnachten in Feindesland.

Es ist der Nachmittag des 21. Dez. 1870. 1 Uhr schlägt's vom Schloß von Montigny, da oben in der Picardie, nordöstlich von Amiens, wo unser Armee-corps sein Lager hat mit den Franzosen wieder einmal aneinander ist.

Auf heute Abend's zu Ende zu sein, allmählich verhämmerte der Gedächtnis vor der Weihnachtsfeier, in die wir hier am Mittag zurückgezogen worden waren, nur noch in der Ferne glänzte der Donner der Geschütze. So dämmerte, Brennende Dörfer verrieten, wo es am härtesten hergegangen war. Mit Zornemutmaßung erhob sich ein einziger Soldat, der die schon sehr harte Mäule, in dem weitaugigen Kammer feinen vollen Schlaf erlangen zu haben.

Kurzum, es war ein Abend, an dem alles unangenehm war. Mensch und Tier freuten sich nicht, und nun ist es einem auch noch plöcklich hat auf die Seele heute ist ja der heilige Abend. Sollten wir ausgerechnet gerade diese Nacht auf diesem Feindeslande verleben? Und wenn nicht, was als Vorbereitung zum Besuche einer Unterwelt angelegt werden konnte. Traubeltig, kummert, einwillig lähen wir Offiziere auf einem Erdhauken in Mantel und Kapuzen vergraben, aneinandergekauert zusammen. Die Mannschaften hängen still und nicht gekleidet in Gruppen beieinander und lachten sich durch herumtanzen zu erwidern. Kein rohes Wort, kein Lachen war zu vernahmen. Auch die Pferde brüllten sich mit unheimlichem Groll, umhauen und jammern vor ihre Herren.

Was Wunder, daß aller Gedanken in die Heimat zurückzuziehen. Man schloß sich an die Lippen und schmeckt zu Hause, in wozu in warmen Zimmer werden die Lieder an Tannenbaum angezündet. Der würdige Ton dringt durch die Türen in die Nachbarnimmer, da haben denn die Kinder, die Geschwister an zu jagen: „Stille Nacht, heilige Nacht“, erst leise, dann immer voller. Und dann klingelt's und die Türe geht auf, und es strömt den erwartungsvollen Menschen entgegen der Christbaum über der Kruppe, und wie allfährlich wirkt auch diesmal das Engelchen von der Spitze herab. Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind“ — und alles ist Friede. Man singt das Lied: „Du fröhliche, o du seltsame, gradenbringende Weihnachtszeit. Und dann wird alles verändert; das Schwertsteden nimmt die neue Kappe, das Wunderkind klettert auf das Schaufelwied.

Niemand merkt, wie der Elternblick sich verfinstert, und wie es veratertlich um der Mutter Mundwinkel zuckt. Ist sie wirklich fröhlich, diese Weihnachtszeit, wo unser Junge von hier vor dem Feinde steht? Hat die Feldpost ihn mit den warmen Winterhosen erreicht, und hat er auch unseren Brief gefunden mit dem Bildchen vom Christkindchen, das die Arme austreckt, als wolle es der Eltern Sorgen übermitteln. Oder ist unser Junge vielleicht gerade heute zur ewigen Weihnachtszeit eingegangen? Hat das Christkindchen ihm den schönen Soldatenstab beiseite, liegt er vielleicht von Feindes Blei hingestreckt, verstimmt im Lazarett? Denn da oben im Norden, so stand's in den heutigen Tageszeiten, wird ja wieder gekämpft, und die Wer sind ja immer dabei!

Du armes, gemartertes Mutterherz, du besorgter Vater, du liebende Schwester, du Ertrörene des Herzens, mit welcher Hochzeit in diesem Herbst gemacht werden sollte! Was ist das für ein heiliger Abend! Immer eisiger fegt der Wind durch die Fugen; in der Ferne prasselt in einem Dorf ein im Feuer

zusammenbrechender Dachstuhl nieder, wie ein Feuerwerk auf Augenblicke weithin anleuchtend!

Wie war's so schon vor einem Jahre im Kasino zu Trier! Wo sind sie, die damals den Tannenbaum als „vergünstigtes Komitee zur Feier des Weihnachtsfestes“ so hübsch geschmückt hatten? Hinweggerafft sind schon viele der Kameraden... Immer dastere werden die Gedanken. Da manchem deutschen Hause, wo im vorigen Jahre eine Freude herrschte, in dieses Jahre alles still. Kein Kerzchen strahlt hinans in die Nacht. Der Vater, der Mutter, der Sohn ist gefallen im heiligen Kampf ums Vaterland — getreu bis in den Tod!

Hier, ganz fern verhalten die letzten Manövergeschiffe, stille wird's auf dem Schlachtfelde, und über all keinem Jammer jöhnt sich ein prächtiger Sternenhimmel! Wie ein Feuer zerleuchtet die Melancholie unser Herz. Keine schluchzende, lauert mein jetzt dahingegangener Freund Calow neben mir. Vor einigen Tagen bekam er die Nachricht, daß der Vater seiner Auflösung entgegengehe. Weingartenmande reist sich zusammen, weint auf und geht mit großen Schritten, den Blick zur Erde gerichtet, auf und ab. Ich kenne ihn, ihm, dem seine Familie sein ein und alles ist — er denkt, daß er das jungste Kind, das ihm seine Gattin geschenkt, noch nicht gesehen. Wie ihm die Heimkehr im Siegeslocher beiseite sein? Wie wird's uns allen gehen? Wer weiß, ob nicht noch für viele von uns eine kugelnegotien ist; denn dieser Krieg nimmt und nimmt ja kein Ende.

In solchen Augenblicken wird man erst gewahr, was es um den heiligen Abend ist, wie er, richtig gefeiert, ein Gottesdienst ist. Dann wach man erst, wozu der Jubel des Elternhauses, des heimlichen Kindes, der deutschen Heimat liegt. Manche von uns und anderen werden haben damals so recht das Wort des Herrn verstanden: „Wenn ich nicht werde wie die Kinder.“ Ja, es war ein trüblicher heiliger Abend, ohne Lichter und Gesang, im heulenden Nordostwind, dort oben bei Amiens auf dem blauen Felde, aber doch eine heilige Nacht, in der der Gott der Schlachten unter dem Donner der Geschütze an unser Herz klopte und sprach: „Reht in dich ein! Bist du bereit, vor mir zu erscheinen, wenn ich auch dein Leben noch fordern sollte? ...“

Da entriß mich meinen trüben Gedanken der Mut des Regimentsadjutanten; „Steinacker, machen Sie sich fertig und reiten Sie sofort nach Amiens, um die Bagagen nach Rameville heranzuführen. Das Regiment bezieht dort Quartier.“

In wenigen Minuten sah ich im Sattel, und im schlanken Trabes ging's — was lag mir nun an Kälte und Wind? — die anderthalb Meilen zurück. Dieser Zufall hat es gut mit mir gemeint, ich sollte doch noch an diesem Tage, als einziger von all meinen Kameraden, unter einem Weihnachtsbaum stehen. Als ich mich gegen 10 Uhr dem Boulevard St. Charles näherte, auf dem die Fahrzeuge wecheln erwarteten, denke ich zunächst, mich naht eine Erscheinung, ich träume! Denn auf hundert Meter vor mir, aus einem Mauthäuschen, strahlte mir etwas Wunderbares entgegen — ja, das kann doch nichts anderes sein, wie ein Christbaum! Wahrhaftig! Die Zahlmeister hatten sich, Befehl erwartend, hier zusammengetan und ein Baumchen ausgeschmückt.

Halt, herunter vom Pferde, herein in das Haus — ein Händedruck mit den Herren, das war eins und — feuchten Auges stand ich unter dem Symbol des Friedens. Was ich dachte, was ich empfand? Du fröhliche, o du seltsame, o du gnadenbringende Weihnachtszeit!

Das war mein Weihnachten in Feindesland!

Fortsetzung folgt  
Abonniert auf den  
**St. Peters Bote**

### Volksverein deutsch-kanad. Katholiken.

#### Offizielle Mitteilungen.

Im Laufe letzter Woche haben alle Ortsgruppen das neue Flugblatt zugelandt erhalten: „Unsere Feinde“, welches den Gegenstand der Besprechungen in den nächsten Versammlungen sein soll. Es ist die Pflicht der Sekretäre, die Generalleitung sogleich zu benachrichtigen, wenn sie das Flugblatt erhalten und ausgeteilt haben.

Die Einrichtung von Vereinsbüchern und Büchern für die Ortsbibliothek darf nicht von der Ortsgruppe oder der Generalleitung als ein Geschäft betrieben werden, bei dem einzelne Personen einen Gewinn machen. Bestellungen müssen daher vom Schriftführer so ausgeführt werden, wie die Ortsgruppe es verlangt, und direkt oder durch die Generalleitung den betreffenden Geschäften zugestellt werden, ohne daß man Prozesse für die Bestellung nehmen darf. Es wird ausdrücklich betont, daß von der Generalleitung kein Agent zum Bezug von Büchern, Anzeigen oder Büchern angestellt ist, und offizielle Bestellungen von Ortsgruppen direkt eingehandt werden müssen.

#### Das neue Vereinsjahr.

Mit dem ersten November begann ein neues Vereinsjahr, für das eine Neuwahl der Beamten der Ortsgruppen statufinden soll bei der ersten Versammlung. Das will nun nicht heißen, daß die alten Beamten abgelöst werden müssen. Im Gegenteil: wenn dieselben im letzten Jahre gut gearbeitet haben, so kann die Ortsgruppe ihr Vertrauen dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie die alten Beamten noch ein Jahr daranläßt. Das gilt besonders für den Schriftführer, der nur aus dringenden Gründen gewechselt werden soll. Die Neuwahl und der Bericht der ersten Versammlung soll vom Schriftführer der Generalleitung mitgeteilt werden.

#### Versammlungen.

Da kommt dem Generalsekretär dieser Tage ein Bericht einer Ortsgruppe unter die Augen, in dem es angeführt ist: „Der Vater, was soll man machen? Man bekommt zwar die Karte bei Beginn einer Versammlung zusammen, aber sobald man angefangen hat, läuft Einer nach dem Andern hinter aus. Ja, wenn ein Faß Bier dabei wäre, dann würde man wohl bleiben bis zur letzten Minute, oder besser, bis zum letzten Tropfen.“ Es ist dieses Benehmen mancher Mitglieder sicher beschämend und zeigt von wenig Höflichkeit und Bildung, ganz abgesehen von Interesse an der Sache des Vereins. Der Verein braucht jeden von uns; denken wir nicht: o, ich bin nicht nötig, die werden auch fertig ohne mich. Vergessen wir nicht: die größten Feinde einer Armee sind nicht die Gegner, sondern die Feigen und Lauen in der eigenen Mitte.

Manchmal kommen Briefe an, worin gehörig über den Verein geschimpft wird. Da heißt es: Was nicht uns der Volksverein? Man sieht ja keine Erfolge. Die Generalleitung soll dieses, soll das tun, und kann niemals genug tun für gewisse Herren. Eckündigt man sich dann nachher, so findet man, daß diese gewissen Herren selbst noch nichts geschafft haben. Da ist entweder keine Ortsgruppe am Platze, oder sie besuchen die Versammlungen derselben nicht oder höchstens um Streit zu stiften, die Flugblätter und Flugblätter des Vereins lesen sie nicht — aber alles wissen sie besser als Andere. Lassen wir uns durch solche Streithämmer — und fast in jeder Ortsgruppe gibt es solche — in unserer Arbeit nicht stören. Sie sind ein notwendiges Übel, daß man ertragen muß.

Der Volksverein schafft, wenn die Ortsgruppen schaffen. Die Generalleitung ist eine Hilfe, aber die Hauptlast ist der Ausbau der Ortsgruppen selbst. Wenn jede Ortsgruppe gelernt hat, richtige und regelmäßige Versammlungen abzuhalten, dann können wir sagen, daß der Volksverein Erfolg hat, und wenn das nicht ist, dann helfen auch alle Flugblätter der Generallei-

tung wenig. Also Präsidenten und Schriftführer: Bon Neuem ans Werk, um eure Ortsgruppe zu der besten des ganzen Vereins zu machen.

#### Das neue Flugblatt.

„Unsere Feinde“ heißt das neue Flugblatt, welches gegenwärtig verteilt wird. Da sagt mancher: Was, wer sind denn die Feinde, die Deutschen — oder die Engländer? Aber nicht bange sein, der Krieg gehört nicht in den Volksverein hinein — in dem Flugblatt spricht man nicht von politischen Feinden, sondern von Feinden unserer hl. Religion, die für uns jetzt wichtiger sind als der ganze Krieg. Die Entscheidung des Krieges können und sollen wir dem lieben Gott überlassen, der alles zum Besten der Seeligen geschickten läßt und der seiner Ab-sichten hat mit allem, was er zuläßt, aber für unsern Glauben müssen wir selbst kämpfen, sonst hilft uns Gott auch nicht.

#### Vereinsnachrichten.

Langsam wachen unsere Ortsgruppen wieder auf, die bei der Arbeit dieses Herbstes etwas eingeschlafen waren. Da kommt ein Gruß von Stevan, wo am 13. Sept. die letzte Versammlung war und die nächste für Anfang Nov. angefaßt ist. Quinton sendet auch einen Gruß in Form einiger Jahresbeiträge. Den ersten ausführlichen Bericht für das neue Jahr sendet die Ortsgruppe Selz bei Scott (Schriftführer Vincenz Trautmann). Von dort schreibt man:

Beste Generalleitung! Bericht der Versammlung vom 25. Okt. 1914. Die Versammlung wurde eröffnet vom hochw. P. A. Forner, worauf derselbe eine spannende Rede über den Volksverein hielt. Was für uns in diesem Lande einmal der eigentliche Nutzen sein soll; daß wir fest zusammensetzen und keine Angst wegen dem Dollar Jahresbeitrag haben sollen, damit es uns nicht später auch so geht, wie es schon katholiken in anderen Ländern gegangen ist. Danach wurde einstimmig beschlossen, eine Vereinsjahre für 1915 zu fassen, welche die Generalleitung uns gleich nach Eintreffen des Briefes beibringen soll. (St. ge-lichen! Die Generalleitung.) Auf der einen Seite soll das Bild unseres Patriots, des hl. Karl Borromeus, sein, auf der anderen Seite der Name: Ortsgruppe Selz bei Scott. Darauf bezahlten wieder gleich 12 Mitglieder ihren Beitrag für das Jahr 1915 und zwei ihren noch rückständigen Beitrag für 1914. Öffentlich werden bald alle anderen Ortsgruppen diesem guten Beispiele nachahmen.

Die Generalleitung.

#### Korrespondenzen.

Brung, den 24. Okt. 1914.  
Wetter St. Peters Bote!

Obson der gegenwärtige riesige Völkerring das allgemeine Interesse aufs höchste in Anspruch nimmt, so wird doch die Friedensarbeit in unserem hiesigen Vereine nicht vernachlässigt. Es finden allmonatlich die regelmäßigen Versammlungen statt, die ausnahmslos gut besucht sind. Ein Zeichen reger Vereinstätigkeit ist es, daß sehr oft Spezialversammlungen einberufen werden müssen, um besonders dringende Geschäfte zu erledigen.

Leider konnte die kürzlich angezeigte Unterhaltung wegen regnerischen Wetters nicht stattfinden, obwohl das Komitee bereits alles bedacht hatte. Jedoch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und so wurde beschlossen, mit der Unterhaltung bis nach Allerheiligen zu warten. In der Versammlung am 18. Okt. wurde daran erinnert, daß am 1. Nov. ein neues Vereinsjahr beginnt und dann die Beamten für das kommende Jahr gewählt werden müssen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Ortsgruppe unsere bisherige Vorstandschäft wieder ernennen würde. Wir haben gute Fortschritte gemacht dieses Jahr und jeder weiß, daß wir dies zum größten Teil dem Eifer und der Schaffensfreudigkeit unserer Beamten zu verdanken haben. Jedoch mit Arbeitslust allein ist es bei solchen Aemtern nicht getan. Es gehört auch ein gutes Maß von Geschick und Takt dazu, um manchmal

## Spätjahrs = Waren!

Unsere Herbst- und Winter-Waren sind jetzt alle angekommen.

### Shnje und Stiefeln,

auch eine sehr gute Auswahl in Hüten und Kappen.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Groceries, Hardware, Maschinerien und auch alles Uebrig für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Nach haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Um geneigten Zuspruch bitten!

## Henry Bruning.

Muenster, Sask.

## Calgary Lager Bier

gebraut von einem kenntnisreichen Braumeister, hergestellt aus echten Hopfen und Gerstenmalz.

THE CALGARY BREWING AND MALTING CO. Ltd.  
CALGARY, ALBERTA.

Agent: A. J. BORGET, HUMBOLDT, SASK.

### Canadas Packetpost-System.

Vielleicht sind die Wege schlecht, oder es regnet, oder Sie sind zu beschäftigt um zur Stadt zu gehen.

Diese Dinge sollten Sie nicht beeinflussen. Sie können dessen ungeachtet Ihre Geschäfte in dem Retail Laden treiben: Sie brauchen Ihr Haus gar nicht verlassen. Alles was nötig ist, ist, daß Sie uns eine Postkarte schreiben oder uns telefonisch anrufen und wir senden Ihnen, was Sie wollen, durch Packetpost. Dies bringt den Retail Laden ganz nahe vor Ihre Tür — macht ihn für Sie mehr denn je zu dem besten und geeignetsten Geschäftsort.

G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.  
Apotheker, Schreibmaterialien

## Großartige Offerte!

Solange der Vorrat reicht, wieder St. Peters Bote, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr veranschaltenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld schickt, einen

## Prachtvollen Kriegs-Atlas

frei der Post zulenden.

Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten vollauf messen können.

Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß):

1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen),
2. Asien.
3. Oesterreich-Ungarn.
4. Die Balkan-Halbinsel.
5. Frankreich.
6. Deutschland.

Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll):

7. Die Erde (nach Merkador).
8. Ost-Asien (mit Japan, Kautschau usw.)

Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von:

9. Der Schweiz.
10. Holland und Belgien.
11. Spanien und Portugal.
12. Griechenland.
13. England.
14. Irland.
15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen).
16. Italien

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.

Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenarten und mehrere Seiten von Angaben über das stehende Heer (ohne Landwehr und Landsturm), Flottenstärke und Luftschiff-Flotte der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschien, und jeder Leser des „St. Peters Bote“, der sich über den jetzt tobenden Weltkrieg auf dem Laufenden halten will, sollte sich diesen herrlichen Atlas sogleich sichern. Derselbe ist **vollständig frei** für jeden, der uns den Namen eines neuen Abonnenten mit dem vollen Abonnementgeld beiseite für ein ganzes Jahr einfindet.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas portofrei an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cents extra beilegen. An Nicht-Abonnenten verkaufen wir diesen Atlas zu 50 Cts. portofrei.

Man adressiere: St. Peters Bote, Muenster, Sask., Canada.



L.O.G.D. St. Peters Post. L.O.G.D.

Der St. Peters Post wird von dem Herausgeber... in Münster, Sask., Kanada...

Wiederholungen... St. Peters Post... Münster, Sask., Kanada.

Kirchenkalender.

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz.

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon).

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Christlichen Bruder...

Christlichen Bruder, erschossen einen Vater und drei Brüder... in Mexiko...

Agua Calientes...

Agua Calientes, Hauptstadt des gleichnamigen Staates... in Mexiko...

In Mexiko...

In Mexiko... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Kirchenkalender (cont.)

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz (cont.)

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon) (cont.)

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Kirchenkalender (cont.)

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz (cont.)

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon) (cont.)

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Kirchenkalender (cont.)

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz (cont.)

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon) (cont.)

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Kirchenkalender (cont.)

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz (cont.)

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon) (cont.)

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Kirchenkalender (cont.)

Table with columns for months (Nov, Dec) and days, listing names of saints and feast days.

Mexico-Grenz (cont.)

Wenn man von den furchtbaren Verfolgungen und Torturen... in Mexiko...

Montevideo (Zitat Nuevo Leon) (cont.)

Die Kirchen geschloßen. Alle Priester im Ort... in Montevideo...

In Guadalupe...

in Guadalupe... viele Verwundete und Kranke im Hospital...

In Puebla wurde die Kathedrale...

in Puebla wurde die Kathedrale in eine Halle verwandelt... in Puebla...

Wesentliche Ereignisse...

Wesentliche Ereignisse... in Mexiko...

Die Provinzial-Regierung hat...

Alberta.

Der Bürgermeister von Edmonton...

Ontario.

Drei Regierungsdampfer und...

Nova Scotia.

Vollgepackt mit Lebensmitteln...

Der canadische Handel.

Seeben wurden in Ottawa die...

Der gesamte Handelsumlauf...

Unsere Einfuhr aus Westindien...

Der Staaten.

Washington. Die Wahlen...

abgeführt worden. Republikanische...

Im Ackerbau-Departement...

Präsident Wilsons Mexico...

Der St. Peters Note erhielt...

Ein Der aus Humboldt hat...

Soeben angekommen eine...

Einige Frauen aus St. George...

St. Peters Kolonie.

Dead Moose Lake. Am 10. Nov.

Brano. Am 1. Nov. hatte der...

Dana. Am 3. Nov. wurden hier...

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Rechen um die im Wettbewerb...

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Selbstgeschunden.

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Am 7. Nov. wurde Dr. P. W....

Winnipeg Church Goods Co. Ltd.

Norlin Canada Lumber Co., Ltd.

A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK.

Nur bis 21. Nov. Ein-Dollar Möbel-Berlauf

Ihre Gelegenheit für die ganze nächste Woche!

Gute Gummischuhe und Leberschuhe.

Vollständige Auswahl in Filzschuhen

Männerschuh, ganz aus Filz, Lederbesatz, 2.50

Feine Frauen-Filzschuhe, „Dongola“, Lederbesatz, Leder

CLEMENS BRÜSER, HUMBOLDT, SASK.



ließ der Kommandant die Brücke herunter und wir betraten das stark besetzte Fort. Ich ließ jeden einzeln vortreten, unterjuchen, und die Waffen abliefern. Der Kommandant des Forts übergab mir seinen Säbel, und ich nahm außer ihm 5 Offiziere und 20 Mann gefangen, die übrigen 400 waren vorher geflohen. Dann ließ ich meinen Zug nachkommen, die Belgier aber zuvor in eine Ecke treten, damit sie die geringe Anzahl der Herannahenden nicht gewahren konnten. Die Gefichter der belgischen Offiziere hätte ich sehen sollen, als sie nachher unsere geringe Zahl sahen. Nun wurde der belgische Flagge heruntergeholt, und meine Leute verfertigten aus einer belgischen Hohe, einem Hemd und einer roten französischen Bandbinde eine deutsche Fahne und hielten sie. Wir hatten den Weinkelser aufgemacht und ließen nun beim Aufziehen der Fahne ein paar Seilspulen knallen. Bis zur Ablösung mußte ich das gänzlich unversehrte Fort besetzt halten. Ich erbeutete vier 21 cm Kanonen und eine Anzahl kleiner Kaliber, über 100 Gewehre und Pistolen, 500 Granaten u. mehrere Tausend Geschospatronen. Am nächsten Morgen wurden wir abgelöst, nachdem wir uns an der großen Menge der aufgestapelten Vorräte gütlich getan hatten. Leutnant v. d. Linde hat seinen Eltern den Degen des Kommandanten und die Fahne des Forts Malonne als Siegestrophäe geschickt.

Eine tapfere Tat.

Die „Woj. Ztg.“ erhält folgende Schilderung eines Leutnants, der an seinem 20. Geburtstag zum erstenmal ins Gefecht kam und jetzt geschmückt mit dem Eisernen Kreuz nach Berlin zur Feilung gefandt worden ist.

Nach unserem geschickten, strategischen Rückzug nahe Meims aus einem von uns besetzten französischen Dorf, was so glücklich in der Nacht geschah, daß wir dabei ganz ohne feindliches Feuer abziehen, hörte unser Oberst, daß noch ein Maschinengewehr von uns zurückgeblieben sei; ich wurde von ihm beordert, dieses mit 14 Mann zurückzuholen. Ich eile voraus — da das Fischen einer Granate, ich schme mich um, alle meine Mierzeu haben daran glauben müssen. So sah ich mich genötigt, groß und kräftig wie ich Gott sei Dank bin, das Maschinengewehr drei Kilometer weit, sogar unter feindlichen Kugeln zu tragen. Die Folge war ein Bruch, den ich nun auszuheilen komme, und das Eiserne Kreuz.

Soldatenbrief aus Tjingtau.

Das „Neue Wiener Journal“ veröffentlicht einen aus Tjingtau vom 4. Aug. datierten Brief eines Unteroffiziers des österreichisch-ungarischen Kreuzers „Kaiserin Elisabeth“ an seine in Wien lebenden Eltern, in welchem es unter anderem heißt: „Unser Schiff wurde telegraphisch anher beordert, wo es gemeinsam mit der deutschen Flotte gegen den Feind operieren wird. Mit vielhundertstimmigem Hurra wurde das Telegramm begrüßt. In weiter Ferne, liebe Eltern, will ich als treuer Soldat mein Blut für unseren alten, lieben Kaiser mit Freude hingeben. Die deutsche Flotte ist stärker als man glaubt, der japanischen Flottenflotte gegenüber aber, ziffermäßig wenigstens, zu schwach. Aber das macht nichts — gehauen werden sie, daß sie sich daran werden genug sein lassen. Liebe Eltern: macht Euch keine Sorgen um mich, und haltet Euch vor Augen, daß Euer Sohn tapfer und treu bis in den Tod für Euch und für unser Vaterland kämpft und an Euch und unseren lieben Kaiser bis zum letzten Atemzuge denken wird.“

Gen. Nogi als Kriegsprediger.

Der in Italien wohlbekannte Militärschriftsteller Corrado d'Adda berichtet in der „Gazetta del Popolo“ von Turin über einen merkwürdigen Auspruch, den General Nogi während der Belagerung von Port Arthur getan haben soll. In einer Unterredung mit Offizieren und

Zeitungsberichterstattern soll der berühmte japanische Feldherr sich wie folgt ausgedrückt haben:

„Ich glaube, daß die Welt zwei gewaltige, gleich schreckliche Kriege erleben wird. Der erste wird Europa zum Schauplatz haben, und wird sowohl den deutsch-französischen Konflikt, als auch die engl.-deutsche Rivalität beenden. Deutschland und Frankreich werden die entscheidende Partie in den Ebenen Belgiens, höchst wahrscheinlich in der Gegend von Waterloo, spielen. Die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland ist nämlich so mit Festungen besetzt, daß die beiden feindlichen Völker sie nicht zu durchbrechen vermögen. Dieser Krieg wird der letzte Waffengang Europas sein, da die zivilisierten Länder Europas so durch denselben geschwächt werden, daß sie nichts einziger suchen werden, als die zukünftige Verhütung eines derartigen Krieges.“

Der zweite große Krieg, den ich voraussehe, wird zwischen Japan und den Ver. Staaten stattfinden. Mein Schauplatz wird das Stille Meer sein. Natürlich erwarte ich, daß Japan in demselben siegen werde.“

So sprach der japanische General Nogi vor zehn Jahren. Der erste von ihm vorhergesagte Krieg ist eingetroffen. Was er über die Undurchbringbarkeit der deutsch-französischen Grenze gesagt, ist eingetroffen. — Wird auch das was er von einem großen Krieg zwischen Japan und der nordamerikanischen Union sagte, eintreffen? Jedenfalls wird Nogi die Stimmung in seinem Vaterlande gekannt und gerufen haben, daß Japan danach strebt, die Herrschaft im Stillen Meer für sich in Anspruch zu nehmen.

Interessant ist auch, daß der berühmte Heerführer schon vor zehn Jahren voraussah, daß die Neutralität Belgiens bei dem jetzigen Kriege in die Brüche gehen werde.

Feldzugshumor.

Das Mitgefühl der Berliner Schulkinder. In den „Hamb. Nachr.“ lesen wir: Morgens 7 Uhr in Berlin. Ein Säugling ruht einem andern, der Milchholt, zu: „Gleich, wir ham heute keine Schule, ist war schon da!“ — „Warum denn?“ — „Na, die Franzosen ham doch Wische getrich, in der Kaiser wech ja, der wir doch nicht stille sitzen kem'n vor Wische!“

Der Schmerz der Gattin. Aus dem Rheinland wird geschrieben: Nimmt da auf dem Köhler Hauptbahnhofe eine Frau Abschied von ihrem Mann und weint ganz herzergütternd. Teilnehmende Menschen bemühen sich, sie zu trösten. „Endlich kommt sie dazu, folgende Worte hervorzubringen: „Ach weine mit wege mingem Mann, aber ich moß immer an die arm Kerls denke, die dem en de Finger falle, die schleit der fort un klein!“

Ein urwüchsiger Feldpostbrief. Von einem Freunde der „Berl. Ztg.“ wird folgender originaler Feldpostbrief zur Verfügung gestellt:

Liebe Frau! Ich habe Dir versprochen, zu schreiben, wie es in Felde steht. Was amtlich ist, darf ich Dir nicht mitteilen, denn das ist kriegsgerichtlich. Aber privatim geht es mir gut. Hier in Bataillon sind drei Berliner, den Hübnar, mit dem ich schon mal auf dem Bau zusammen gearbeitet habe, und den Polier Hase, den ich schon immer nicht leiden. Jez is aber der Hase gekommen und hat gesagt: „Wir wollen uns wieder vertragen, Privatfeindschaften bleiben bis nachher.“ Liebe Frau, getieren sind wir zum ersten Mal im Feuer gewesen. Junge, Junge, sowas haste noch nicht gesehen! Wir Berliner springen beim Sturmangriff immer zuerst auf, damit es nicht heißt, wir haben bloß die große Schnauze. Wenn Du etwa lesen solltest, ich bin totgeschossen, denn mündere Dich bloß nicht, denn das kann hier leicht passieren. Wir sind schon ziemlich weit in Rußland, aber weichte, das Stückchen Vaterland hier konnte mir nicht gefallen.“

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 3 columns: Datum, 1914, 1913, 1912. Rows show temperature and precipitation data for various dates.

Besondere Bemerkungen für den Monat Okt. 1914. Höchste Temperatur: 78 (am 1. Okt.); niedrigste: 12 (am 26. Okt.); Durchschnittstemperaturen: höchste 54.63; niedrigste 31.80.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schuhen, Drygoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt. A.V. Lenz.

Blechinger & Aschenbrenner.

Annahmeim, Sask. Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schuhtwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Fr. Reding & Ant. Casper

haben in Endworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geeigte Kundenschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren.

Reding & Casper

Cudworth, Sask. JOHN McCORMICK BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK. bietet ein genaues Zubrad. Leute hier ein erstklass. Barbiergeschäft. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintönigkeit des Lebens.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Deering Selbstbinder, Mahlmäschinen, Heu rechen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbeserte Farmen. DANA, SASK.

BRUNO

Number & Implement Company. Händler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angefertigt. Bruno Sask.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen

treffen, lesen Sie zu, um daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Milch hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Heilats-Eigenes mit Gold-Eigen-Anschließen, Humboldt Sask.

The Central Creamery Co.

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassigen Butter. Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butter, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Preisliste.

D. W. Andreasen, Manager.

L. J. Lindberg

Deutscher Notar und Landvermesser, Anleihen, Versicherungen. Agent für die Goddard Flow Co., Frost & Wood Co., Brentford Wagons, Sheppard & Nichols Treidmaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Abblatler. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources.

Special K. of C. features. Preise: französisches Kalbsleder, Goldschnitt \$1.00 deutsches Moroco, bieglam \$1.25 französisches Moroco \$1.50 feinste Qualität Kalbsleder \$2.00 echtes Seehundleder, icher schon und haltbar \$3.00

B. G. Blase & Sohn

Verfasser von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

Weine, Eßöle und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu Julius Müller, dem deutschen Großhändler, 10. Avenue, Regina, Sask. Schreiben um Preise. —PHONE 1708.

The MERCHANTS BANK of CANADA. Capital \$5,000,000. Reserve \$6,911,050. Besondere Aufmerksamkeit wird den Landwirten geschenkt. Sparkasten-Department in allen Filialen. Humboldt Zweig: A.S.J. GALLOWAY, Manager.

Humboldt Realty Comp., Ltd.

Farmlandereien. Wenn Sie eine Farm zu leihen oder verkaufen wollen, wenden Sie sich an uns. Wir haben eine große Auswahl vorzüglichen Landesverträge zum sofortigen Verkauf. Städteigentum. Wollen Sie eine Wohnanlage machen, die Sie niemals getrieben wird? „Brentwood“, Humboldt's Reidenten Zentrum, bietet viele Gelegenheiten. Anleihen. Wir haben Geld im Überflus zu verleihen. Versicherungen. Alle Arten von Versicherungen werden angefertigt. Schreiben Sie um unsere Kautions- oder sonstige Aufschlüsse. HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD. Humboldt, Sask.

Warmer! Aufgepaßt!

Nachstehend eine Liste, welche genau zeigt, warum unser Preis von 25 Cents für ein Pfund eines Pfund Mehls vorzüglicher ist, als die Preise für ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl anderer Marken enthält bei gleicher Qualität 10 Cents weniger als ein Pfund Mehl unserer Marke. Folgende Liste zeigt, wie viel mehr ein Pfund Mehl unserer Marke enthält als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls.

Folgende Liste zeigt, wie viel mehr ein Pfund Mehl unserer Marke enthält als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls.

Ein Vergleich der beiden obigen Listen zeigt, daß ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls. Ein Pfund Mehl unserer Marke enthält 10 Cents mehr als ein Pfund eines anderen Mehls.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

Wir verkaufen auch jederzeit Rahm zum höchsten Marktpreis. Saskatchewan Creamery & Mill. P. J. Hoffmann, Eigentümer. — Annahmeim, Sask.

# Der Enterprise General-Store

## sieht sich gezwungen, seinen großen Ausverkauf auf weitere fünfzehn Tage auszudehnen.

Um jenen, die soweit unserem Ausverkauf nicht beiwohnen konnten, eine Gefälligkeit zu erweisen, und weil wir wegen ungenügendem Raum unserer Kundschaft nicht die gebührende Bedienung erweisen konnten, fühlen wir uns bewogen, unseren mächtigen, geldsparenden Ausverkauf auf weitere fünfzehn Tage auszudehnen. Während dieser kommenden 15 Tage werden wir es Ihnen besonders interessant machen, sodaß Sie unbedingt diesem Ausverkauf beiwohnen sollten.

### Neue „Bargains“ wurden wieder hinzugefügt! Einige wenige derselben führen wir hier an. Sie geben beredtes Zeugnis.

<b>Damen-Schuhe</b> Ritz, reter Knochel, wert \$2.25 <b>1.36</b>	<b>Männer-Socken</b> Wollene Socken; wert 25c für <b>13c</b>	<b>Taschentücher</b> Rote und blaue Bandana Taschentücher, wert 10c für <b>3c</b>	<b>Männer-Hosen</b> Bordier Männer-Hosen, schöne Muster, wert 3.50, für <b>2.19</b>	<b>Comforters</b> Extra weich und mollig. Mit Zanella überzogen, wert \$3.50 <b>2.48</b>	<b>Männer-Handschuhe</b> Kautschuk- u. Fingerring-Handschuhe, eine gute Auswahl, wert \$2.00, für <b>98c</b>		
<b>Kleider-Muster</b> Samt Kleiderstoff; reg. Preis 65c per Yd. für <b>36c</b>	<b>Männer-Unterkleider</b> Kleides Unterhüter; in allen Größen; wert 65c für <b>38c</b>	<b>Männer-Sweaters</b> Ganzwollene u. wollebed. Sweaters, wert bis zu 3.00 für <b>1.96</b>	<b>Damen-Unterkleider</b> gerippt, schwerer Stoff, wert 75c, jetzt <b>46c</b>	<b>Damen-Waifis</b> Kleiderstoffe, sehr schöne Muster; wert \$1.00, für <b>59c</b>	<b>Damen-Mäntel</b> ganz wollene Fabrikate, schwarz u. blau, wert bis zu \$10, jetzt <b>2.35</b>		
<b>Männer-Krawatten</b> Krawatten in Hand Krawatten aus Seiden- und Poplinstoff; wert 50c für <b>19c</b>	<b>Männer-Necktiecher</b> Wert bis zu 14.50, Spezialpr. <b>9.98</b>	<b>Männer-Schuhe</b> Ganz aus Felle mit Gummi-sohlen, reg. Preis 2.00 jetzt <b>1.24</b>	<b>Männer-Strümpfe</b> Feine Kautschuk-Gala Strümpfe wert 75c, jetzt <b>33c</b>	<b>Männer-Gala-Hemde</b> Kautschuk-Hemde, abnehmbarer Kragen, schongestrichelt, wert \$2.00, jetzt <b>98c</b>	<b>Männer-Anzüge</b> eine ausnahmeweise feine Auswahl von Fabrikaten, wert bis zu \$18.00, für <b>9.98</b>		
<b>Männer-Unterkleider</b> Ganzwollene, gerippte Unterkleider, wert 1.75 per Kleid zu <b>98c</b>	<b>Kleiderwaren-Muster</b> Ganzwollene Kleiderstoffe; reg. Preis 75c per Yd. jetzt <b>39c</b>	<b>Männer-Schafpelz-Neuze</b> ganz mit Schafpelz gefüttert, Zuchüberzug, 7" Kragen, wert 6.00, für <b>3.96</b>	<b>Männer-Necktiecher</b> Broadway Necker, Muskat u. Wärmel Kragen, wert 25.50 <b>12.48</b>	<b>Männer-Polsterhose</b> Kautschuk, überzogen, S. A. Cooney, reg. Preis \$25.00, für <b>13.98</b>	<b>Mehl</b> 98 Pfd. Sack, Ring Qualität Maple Leaf; Ein Sack mit jedem \$5.00 Einkauf für <b>3.10</b>		
<b>Kaffee</b> Choke und Santern, Rio, per Pfund <b>25c</b>	<b>Extrakte</b> Cagle Brand, feine Aromata, per Flasche <b>10c</b>	<b>Bakpulver</b> White Star Brand, eine Pfund Flasche für <b>14c</b>	<b>Jelly Pulver</b> McVorens Jelly Pulver, 4 Packen für <b>25c</b>	<b>Quaker Hafer</b> Mit Steingefäße als Premium, Gewöhnliche Größe der Packete. <b>25c</b>	<b>Grüner Kaffee</b> Sehr gute Sorte, per Pfd. <b>20c</b>	<b>Zweitschgen</b> California Zweitschgen per Pfund <b>10c</b>	<b>Reis</b> Japanischer Reis 4 Pfund für <b>25c</b>

# The Enterprise General-Store

Railway - Ave., dem Bahnhof gegenüber

J. M. Margulius, Eigentümer.  
James P. McGill, Verkaufsleiter.

HUMBOLDT, SASK.

die alle  
Sandob  
Münster  
Bergung  
für  
Münster  
no G  
erte G  
nachfol  
Solad  
Zeile mo  
Gefah  
pro 30  
großen  
Jede  
für eine  
geltung  
dingt zur  
Man  
S T  
Muenst

Don

Unter  
operati  
nahmen  
allgeme  
nämlich  
Islam  
gegen  
England  
Zeitunge  
Unterger  
Dreadno  
der Nord  
gien ero  
zweiten  
preußen  
zien schei  
den Kä  
Die Serb  
rückgetri  
len die  
fischen  
drungen

Am 7.  
Hauptqu  
im West  
zeitigen  
wurden  
sche Gef  
Maschine  
belehren  
Serbon  
haben w  
lich von  
Franzö  
gefügt.  
daß, da  
Aufsorb  
ringa, d  
nen Deu  
nicht ge  
worden  
land be  
von 17-  
werden.  
daher an  
leben b  
Etwa 1  
mooon  
leute od  
Matrose  
100, au  
500 und  
soviel.  
in ist n  
deutsche  
bekannt  
sche Kre  
von 9  
Die erst  
(die 75  
halten  
wie folg  
deta 15  
ter den  
- Pri  
Sohn d  
Braun  
verwun  
Am  
Hauptqu  
Angriff  
den for  
gonnen  
hochwie  
Le Cha  
nen un  
Hollan  
Deutsch  
bei Ri  
nütten  
der Be  
Truppe  
ge mit  
gen ab  
Deutsch  
Belgie  
Dhne  
penten  
Am  
melbet